

Abonnementspreis: Im ganzen deutschen Reich: Auswärtlich des deutschen Reiches...

Dresdner Journal.

Inseratannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals...

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Glatzer in Dresden.

Abonnements-Einladung.

Auf das mit dem 1. October beginnende neue vierteljährliche Abonnement des „Dresdner Journals“ werden Bestellungen zum Preise von 4 M.

Kündigungen aller Art finden im „Dresdner Journal“ eine sehr geeignete Verbreitung, und werden die Gebühren im Ankündigungstheile mit 20 Pf.

Zu Dresden: Kaufmann können Bestellungen abgegeben werden in der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn Adolf Brauer (Hauptstraße 2).

Wir ersuchen um rechtzeitige Erneuerung des Abonnements, da wir sonst die Lieferung vollständiger Exemplare ohne Wehrkosten für die geehrten Abonnenten nicht garantieren können.

Königl. Expedition des Dresdner Journals. (Zwingerstraße Nr. 20, in der Nähe des neuen Postgebäudes.)

Antllicher Theil.

Dresden, 26. September. Se. Majestät der König haben Allerhöchstdigst zu genehmigen geruht, daß die nachstehend genannten Offiziere und Unteroffiziere die ihnen von Se. Hoheit dem regierenden Herzoge von Sachsen-Altenburg verliehenen Dekorationen des Herzoglich Sachsen-Erbsächsischen Haus-Ordens anlegen dürfen...

Dresden, 22. September. Se. Majestät der König haben dem emeritirten Bürgerrechtler und Organisten in Frankenberg, Tertius Friedrich August Weizer, das Albrechtskreuz Allerhöchstdigst zu verleihen geruht.

Dresden, 23. September. Mit allerhöchster Genehmigung ist dem Wirthschaftsbesitzer Carl Louis Reichner zu Gerold für die von demselben am 3. vorigen Monats unter eigener Lebensgefahr bewirkte

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Literatur. Der 10. und 11. Jahresbericht der königl. chemischen Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege zu Dresden.

Als wir den 4. und 5. Jahresbericht der obengenannten Anstalt an dieser Stelle (S. Dresdner Journal Nr. 27 u. 3. 1877) besprachen, erlaubten wir uns den Wunsch auszusprechen, daß die chemische Centralstelle zu Dresden etwas mehr aus ihrer bisher üblichen Abgeschlossenheit hervortreten und sich dem Publicum so zu sagen öfters in Erinnerung bringen möchte.

Retung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Befugniß zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Kemberg, Montag, 25. September, Abends. (Corr.-Bur.) Bei einem gestern vorgefallenen Straßencrawall handelte es sich um die Verhaftung eines Trunkenbolds. Derselbe leistete Widerstand, mißhandelte selbst einen Polizeifeldboten und wurde von einigen Passanten zum weiteren Widerstande angeeifert.

Paris, Montag, 25. September, Abends. (W. Z. B.) Die Regierung hat, da die Ruhe in Aegypten wieder hergestellt ist, die Zurückführung der vor 3 Monaten von dem Untersuchungscomité hier untergebrachten ägyptischen Flüchtlinge nach Aegypten angeordnet.

London, Dienstag, 26. September. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Gegenüber dem Artikel der „Times“, welcher die Frage über die Lösung der ägyptischen Angelegenheit durch Deutschland und England mit Ausschluß Frankreichs behandelt, wird die Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung der englisch-französischen Allianz betont.

St. Petersburg, Dienstag, 26. September. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das „Journal de St. Pétersbourg“ bestätigt, daß die griechisch-türkische Grenzfrage durch ein Arrangement zwischen der Pforte und der griechischen Regierung geregelt worden ist.

Konstantinopel, Montag, 25. September, Abends. (W. Z. B.) Der Khevide hat mit Englands Zustimmung Baker Pascha die Reorganisation der ägyptischen Armee angetragen.

Kairo, Montag, 25. September, Abends. (W. Z. B.) Der Khevide ist heute Nachmittag hier eingetroffen, von dem General Wolleley und dem Herzog v. Connaught am Bahnhofe empfangen und von den Truppen mit Salutgeschüssen begrüßt worden.

berichte. Ebenso hat sich Dr. Prof. Dr. Fleck dadurch ein vielseitig anerkanntes Verdienst erworben, daß er unter dem Titel: „Die Chemie im Dienste der öffentlichen Gesundheitspflege“ vor Kurzem ein Buch herausgegeben, welches als Wegweiser für Verwaltungsbeamte, Ärzte, Ingenieure und Chemiker zur Beurtheilung, Bewertheilung und Beurtheilung chemischer Untersuchungen und darauf begründeter sachmännlicher Gutachten dienen soll.

Auch der vorliegende 10. und 11. Jahresbericht der chemischen Centralstelle bringt mehrere Aufzüge von allgemeinem hygienischen Interesse. Wir rechnen dazu an erster Stelle die umfangreichere Arbeit: „Ueber Flammensicherheitsmittel und Darstellung flammensicherer Gegenstände“, — eine Frage, deren Lösung seit der unvergeßlichen Katastrophe des Wiener Ringtheaters für das gesammte Publicum von der größten Wichtigkeit ist.

New-York, Dienstag, 26. September. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Aus Mexico wird gemeldet, daß die Regierung eine permanente Ausstellung amerikanischer Producte in Berlin und anderen Hauptstädten des europäischen Festlandes angeordnet hat.

Dresden, 26. September.

In dem politischen Leben der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist gegenwärtig eine Ruhepause eingetreten. Die Männer, welche im Weißen Hause zu Washington und in den politischen Clubs den Ton angeben, befinden sich entweder zu Coney-Island von Longbranch, oder sie sind im Stillen mit dem Weinbau für die nächste Präsidentenwahl beschäftigt.

Der Kempterhader und die Charakterlosigkeit der nordamerikanischen Presse wird aus diesem Anlaß treffend gekennzeichnet durch einen Artikel der „New-Yorker Staats-Zeitung“, welcher „Das Treiben des Präsidenten“ überschrieben ist und in welchem es heißt: „Der Schachsecretar Folger ist in Wahrheit durchaus nicht der große und gute Mann, den die Administrationorgane aus ihm machen möchten.“

Mineralwässer u. Wir empfehlen diesen neuesten Jahresbericht dem Interesse des größeren Publicum, sowie der speciellen Fachleute und wünschen, daß das Laboratorium der chemischen Centralstelle zu Dresden auch fernerhin in einem recht lebhaften und belebenden Contact mit der Außenwelt bleiben möge.

Banlungen.

Roselle von F. E. Keimaz. (Fortsetzung.)

Die Worte hatten vielleicht nur eine höfliche Dankbarkeit ausdrücken sollen, Hermann jedoch mußte Ernos in ihnen finden, daß ihm mißfiel, denn er erwiderte in nahezu frostigem Tone: „Es ist wohl kaum anzunehmen, Herr Strecker, daß ich je Ihrer Dienste bedarfe; jedenfalls würde ich sie nie in dem Sinne einer Gegenleistung fordern, vielmehr spreche ich Sie von einer Verpflichtung gegen mich ausdrücklich frei.“

Er machte eine kurze Verbeugung und, nachdem er sich noch einmal, jetzt aber freundlicher grüßend, gegen das junge Mädchen gewandt hatte, schritt er zur Thür hinaus.

„Philipp, was war das? Wir haben ihn doch nicht etwa gekränkt?“ rief Anna halb besorgt aus, als er gegangen war.

Philipp hatte dem jungen Arzt mit zusammengepreßten Lippen nachgeblickt. Auf die Worte der Schwester legte er sich um.

„Was?“ fragte er kurz und scharf.

und weit ferner liegt und gegen die Einmischung in unserer nächsten Nähe kaum in Betracht kommt. Bei dem Verfaßten des Präsidenten ist gar nichts zu verwundern, wenn man zurückdenkt, aus welcher Stellung der gute Mann auf den Vizepräsidenten- und Präsidentenwahl vorgedrückt ist. Dr. Arthur betreibt die Politik als Präsident genau, wie er sie als Collector und Hof der republikanischen Maschine unserer Stadt betrieben hat; nur hat er einen größeren Spielraum für sein politisches Weirer gefunden.

Der Präsident ist nicht, als ein allerhöchster Befehl, der die Patronage da zu verwenden weiß, wo sie am meisten nützen kann. Der Fall Folgers ist besonders geeignet, den Widerspruch, der in einer solchen Einmischung in die Staatsverwaltung liegt, Jedermann vor Augen zu führen. Die Bundesverfassung, was der Staat in allen auf die Staatsverwaltung bezüglichen Angelegenheiten so unabhängig, wie möglich von der Bundesregierung zu machen und das Volk in den einzelnen Staaten vollständig unbeschränkt betreffs der Organisation ihrer Regierungen zu lassen, mit dem Vorbehalt, daß diese einen republikanischen Charakter haben.

„Nun, den Herrn Doctor! — Er ging in einer ganz andern Stimmung aus er kam!“

„Was sein!“ gab Philipp zurück. „Betränkt, Anna, haben wir ihn nicht — der Herr Doctor möge sich aber in Acht nehmen mit seinem hochgehenden Ton: es könnte sich sonst ereignen, daß Andere sich durch ihn gekränkt fühlen!“

„Er war vorhin sehr gut und freundlich gegen mich“, sagte Anna, in dem halb schüchternen Versuch, den Bruder zu beschwichtigen. „Und auch von Dir sprach er, Philipp — er wußte es, daß Du bei seinen Verwandten, den Wallburg's, im Geschäfte gefanden habest!“

Hätte das junge Mädchen die Wirkung dieser Aeußerung beobachten können, sie würde erschrocken gewesen sein über den bösen Blick, der plötzlich aus Philipp's Augen schoß; da er sich aber abgewandt hatte, so konnte sie weder diesen Blick, noch das Zusammenzucken, welches ihn begleitete, wahrnehmen.

„Weider ist sie das dennoch!“ erwiderte aber Hermann und fügte dann hinzu, daß er auch den Benannten gesehen und einen theilweise angenehmen Eindruck von ihm empfangen habe.







und ergreift die Regierung nicht die entsetzten Maßregeln gegen dieselbe im Rahmen der bestehenden Gesetze, so wird sie sich alle Augenblicke in neue Unannehmlichkeiten nicht allein mit Oesterreich, sondern auch mit Deutschland verwickeln.

**Rom, 25. September. (Tel.)** In dem heutigen Conkistorium proklamirte der Papst den Runtius in Paris und denjenigen in Madrid zu Cardinälen und präconisirte mehrere neue Bischöfe.

**London, 25. September. (Tel.)** John Dillon, einer der Führer der irischen Partei, beabsichtigt, sich aus Gesundheitsrücksichten von der parlamentarischen Thätigkeit zurückzuziehen.

**Kopenhagen, 25. September. (Tel.)** Der König ist heute Vormittag hierher zurückgekehrt.

**Wien, 25. September.** Man telegraphirt der „Fr.“: Der Fürst von Montenegro besichtigte gestern die Erbskirche, das Museum, alle Appartements im Krenl und reiste um 12 Uhr Nachts mit der kaiserlichen Bahn ins Ausland. Auf dem Bahnhofe erschienen der Generalgouverneur, der Militärcommandant, der Ministerpräsident Jonin und vieles Publicum; der Bahnhof war illuminiert.

**Warschau, 22. September.** In Bezug auf die zum orthodoxen Glauben bekehrten Griechisch-Uniten schreibt man der „Schl.“: Es ist bekannt, daß die griechisch-uniten Polen des Siedelecker-Gouvernements vor einigen Jahren auf administrativem Wege zur russisch-orthodoxen Kirche übergeführt wurden. Um jedes gerichtliche Einschreiten der „Besetzten“ gegen die „Wäktracche der Administration“ unmöglich zu machen, ist kürzlich durch ein Gesetz bestimmt worden, daß alle Klagen gegen die früheren Griechisch-Uniten in Angelegenheit ihres Besitzes und ihrer Kirchen nicht von den zuständigen Gerichten, sondern von dem heiligen Synod in St. Petersburg untersucht und entschieden werden sollen. Aber auch dieses Gesetz hat den positiven Widerstand der Griechisch-Uniten nicht befeitigen können. Die meisten Bewohner dieser Confection stellen nach wie vor den Wunsch ihrer zu russisch-griechischen Kirchen umgestalteten Pfarren ein, lassen ihre Kinder nicht taufen und beerdigen ihre Todten ohne Beistand. Wegen dieser passiven Opposition ist ein neuer allerhöchster Erlaß gerichtet, der jedoch in der Sammlung der Gesetze für das russische Reich publicirt wird. Dieser Erlaß führt ein ganzes System von Strafen gegen die früheren Griechisch-Uniten ein, die ihre Kinder nicht von dem russischen Geistlichen taufen, ihre Todten nicht unter seiner Aufsicht begraben lassen und überhaupt die Befriedigung ihrer religiösen Bedürfnisse und Pflichten nicht in der russisch-orthodoxen Kirche suchen.

**Alexandrien, 25. September. (Tel.)** Der Rhedive ist heute Vormittag nach Kairo abgereist. Eine Abtheilung bengalischer Cavallerie gab demselben bis zum Bahnhof das Geleit, längs des Weges zum Bahnhof bildeten die englischen Truppen ein Spalier, ein englisches Musikcorps empfing den Rhedive auf dem Bahnhof, wo sich alle Civil- und Militärbehörden zur Verabschiedung eingefunden hatten, mit Musik. In der Begleitung des Rhedive auf der Reise nach Kairo befinden sich der Generalconsul Ralet und die ägyptischen Minister.

**Beirut, 25. September. (Tel.)** Die aus Aegypten eingetrossenen Nachrichten haben auf die Stimmung der Bevölkerung Syriens, die bei Beginn des Aufstandes Arabi Bey's eine äußerst erregte war, sehr beruhigend eingewirkt. Von Hamdi Pascha, dem nahezu dicatorische Machtbefugnisse verliehen waren, ist jedwede Manifestation mit Energie verhindert worden. Gegenwärtig gehen mit allen von hier abgehenden Dampfern zahlreiche Flüchtlinge nach Aegypten zur See, auch die Handelsgeschäfte fangen an sich zu bessern.

### Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums sind oder werden demnächst folgende Stellen erledigt: das Pfarramt zu Reinsberg (Weihen), Coll.: die Gutsbesitzer zu Oberreinsberg; das Pfarramt zu Wiederau (Borna), Coll.: die Gutsbesitzer zu Wiederau; das vierte Diakoniat zu Zwisskau (Ephoratsstadt), Coll.: der Stadtrath zu Zwisskau; das Pfarramt zu Lippendorf (Narrental), Coll.: die Gutsbesitzer zu Lippendorf;

widertüchtige Thier zu mißhandeln, zu tödten nach seinem Belieben.

Doch nein, seien wir gerecht! In neuester Zeit hat sich auch das öffentliche Rechtsbewusstsein der Thiere angenommen und das Strafgesetzbuch des deutschen Reichs bedroht, wie schon erwähnt, den, welcher öffentlich oder in Aergerniß erregender Weise Thiere mißhandelt oder roß mißhandelt, mit Geldbuße bis zu 50 Thalern oder entsprechender Haftstrafe. Aber wie schwach ist diese Strafe, welche der Gesetzgeber der menschlichen Grausamkeit gleicht!

Für das abgemergelte Pferd, welches erschöpft vor dem Sanftwagen zusammenbricht, für den verhungerten Zughund, der übermäßige Lasten durch den Sonnenbrand der heißen Landstraße zieht, gegen alle diese Thierquälereien, die sich der Öffentlichkeit entziehen, ist dieser Paragraph des Strafgesetzes ebensoviele ein Schutz, wie für den auf der Parforcejagd zum Tode gebrachten Hirsch oder Fuchs. O, jenes Capitel des Buchs über das Weltelend, welches von den Leiden der Thiere handelt, ist ein tief trauriges, beschämendes für die Menschheit.

Man könnte einwenden, daß diese Qualen und Schmerzen von den Thieren in Wirklichkeit nicht so schwer empfunden werden, wie feinfühligere Menschen sich einbilden. Es giebt da ein Wort, das im Munde gewisser Leute eine große Rolle spielt: die krankhafte Sentimentalität. Aber wer das Leben und Wesen der Thiere beobachtet hat, wird anderer Meinung sein und an die Wahrheit jenes Spruches der alten Kinderfabel:

Du bist nie ein Thier zum Schmerz,  
Denn es fühlt wie Du den Schmerz.  
Man kann sogar behaupten, daß das Thier den Schmerz noch heftiger empfindet, weil es sich nicht

das Pfarramt zu Lomnitz (Habeberg), Coll.: die Rittergutsbesitzer zu Lomnitz; das Diakoniat zu Döhlen (Dresden II), Coll.: das evangelisch-lutherische Landesconsistorium; das Pfarramt zu Hornersdorf mit Auerbach (Stollberg), Coll.: das evangelisch-lutherische Landesconsistorium; das Diakoniat zu Stolpen (Pirna), Coll.: der Stadtrath zu Stolpen; die Hospitalkirche zu Pirna (Ephoratsstadt), Coll.: der Stadtrath zu Pirna.

Dagegen wurden angestellt, beziehentlich befördert: Heinrich Gottwalt Freiherr v. Leubner, Diakon zu St. Nikolai in Chemnitz, als Pfarrer zu Krümmenheiderdorf mit Fritsch-Oberthaus (Freiberg); Paul Ernst Riechauer, Pfarrer zu Crottendorf, als Pfarrer zu Waldheim (Weiszig); Paul Theodor Canth, Pfarrer zu Oberkretschdorf, als Pfarrer zu Canth (Weiszig); Georg Frankst, Predigamtscandibat, als Pfarrer zu Weiszig (Dippoldiswalde).

### Betriebsresultate der k. k. Staatsbahnen.

Der Kohlentransport in der Höhe vom 17. bis 23. September.

Sächsische Staatsbahnen	aus dem Ausland	Neuere	7956
	Lugau-Geiswitzer Bahn	Neuere	2948
	Dresdener Neuere	Neuere	990
		zusammen	11764
Sächsische Staatsbahnen			369
Sächsisch-Brandenburgische Staatsbahnen			7720
Preussische Staatsbahnen			1128
Kölnen überhaupt			21081
Durchschnittlich pro Tag			3007

### Dresdener Nachrichten vom 26. September.

In Bach's Etablissement tagte gestern die diesjährige Delegirtenversammlung des allgemeinen sächsischen Lehrervereins. Beehrt wurde dieselbe durch den Besuch des Hrn. Geh. Schulraths Rodde. Nach kurzen Begrüßungsworten seitens des Vorsitzenden, des Hrn. Directors Kolbe-Dresden, gelangte durch Schumann-Dresden der Jahresbericht zum Vortrage. Aus demselben ist zu ersehen, daß sich der allgemeine sächsische Lehrerverein gegenwärtig in 46 Bezirksvereine gliedert, welche wieder in 136 Zweigvereine arbeiten. Die Mitgliedszahl beläuft sich auf ca. 4000. Hieraus wurde der im Allgemeinen günstig lautende Jahresbericht durch Engau-Chemnitz vorgelesen. Ueber den Antrag des Bezirksvereins Dippoldiswalde, die beantragten Petitionen wurden abgelehnt. Bestimmend hierfür war besonders das Vertrauen, welches die Lehrerschaft zum Cultusministerium hegt, daß dasselbe auch ohne Petition die berechtigten Interessen der Lehrer wahrnehme. Dem Vorschlage des Vorstandes gemäß bewilligte man aus der Kasse des allgemeinen sächsischen Lehrervereins für Errichtung eines Pestalozzidenmals in der Schweiz einen Beitrag von 600 M. Hierauf erstattete J. G. Freyer-Weiszig Vortrag über den von den Bezirksvereinen Würzen, Leipzig-Land und Leipzig-Stadt gestellten Antrag:

Die diesjährige Delegirtenversammlung wolle in Betreff treten über die zur Deckung einer Anzahl von Lehrerspenden unter dem 21. März 1870 bewilligte Kormierung der Pensionen unter zu thunen geeigneten Schritte.

Die Versammlung beschloß diese Angelegenheit den Bezirksvereinen Leipzig-Stadt und Dresden zur weiteren Bearbeitung zu überweisen. — Auch für dieses Jahr bewilligte man für die Comeniusstiftung zu Leipzig eine Unterstützung von 300 M. Der neue Vorstand wird zusammengesetzt aus den Herren Kolbe, Schumann und Köhler, sämtlich in Dresden, Freyer-Weiszig, Finck-Bittau und Seydel und Witzfel-Chemnitz. Für die nächstjährige Delegirten- und Generatorenversammlung wurde in freundlicher Weise nach Bittau eingeladen.

Der zu Ehren der Mitglieder des Centralvereins für Hebung der deutschen Fluss- und Canal-Schiffahrt von der Generaldirection der deutschen Elbischiffahrtsgesellschaft „Rette“ gestern Mittag veranstaltete Ausflug nach der Liebigauer Schiffahrt gestaltete sich zu einer vom freundlichsten Wetter unterstützten Festsahrt. Die von Berlin angelangten und von Hrn. Generaldirector Bellingrath auf dem Leipziger Bahnhofe eingeholten auswärtigen Gäste vereinigten sich mit den bereits an Bord des am Reichsbahnhof Elbthal liegenden Magdeburger Personen dampfers der „Rette“ „Hoffelbach“ eingetroffenen heimischen Notabilitäten der königl. Wasserbaubehörde, des Rathes und der Bürgersehaft zu einer gemeinschaftlichen Fahrt ebendort, während welcher ein der Küche des Hrn. Fiebiger alle Ehre machendes Frühstück eingenommen wurde. Außer den Mitgliedern der Direction und der Verwaltung hatten sich u. A. die Herren Generalsecretär Dr. Henrich, geh. Oberregierungs Rath Dr. Köfing, Prof. Dr. Schlichting, Generalsecretär Kanne, Regierungsbaudirektor Wernetzenid aus Berlin, Senator Klugmann-Lübeck, Reichsrathsgabredneter Dr. Victor Ruy-Bien, Generaldirector Bollack-Ruffig, von Weiszig Dr. Wasserbauinspector Göbel, von hier die Herren Stadtrathe Leuchter und Dausig, Dampfmaschinen Inspector Siebrat, Vertreter der Handels- und Gewerbelammer u. eingefunden. Die an sich schon befriedigende Excursion bot am Zielpunkte des Befahrens und Interessanten die Fälle. Die Landung in Liebigau erfolgte mit Hilfe des von Hrn. Generaldirector Bellingrath erkundenen Schiffswagens, welcher das Schiff unter Wasser aufnahm und es auf Schienenwege in wenigen Minuten der Länge nach über Wasser ans Land heranzog, von wo aus die Teilnehmer sich trockenen Fußes nach der Werft verfügten und unter liebenswürdiger und sachverständiger Führung der Schiffswerft, den Maschinenbaumeister, dem Dampfhammer, der Schmelze u. einen Besuch abstatten, wo allenthalben eine rege, dem Zeilen mannichfaltiges Neugier biete Thätigkeit entfaltete wurde. Die Rückfahrt wurde von einem Theile der Eingeladenen auf einem verfügbaren Rettenschlepper, dem 7 Elbfähne angehängt waren, glücklich ausgeführt und trat nach Wiedervereinigung der Beteiligten auf dem Belvedere der Brühl'schen Terrasse der Rückfahrt zu seiner ersten Sitzung im Geschäftsjahre 1882/83 zusammen. Hr. Dr. Henrich-Berlin eröffnete die Verhandlungen mit Worten warmer Anerkennung für die seitens der „Rette“ gemachten Vorbereitungen, welche dem Beweise der auf der Höhe der Zeit befindlichen technischen Leitung erbracht haben. Infolge Abwesenheit des durch Krankheit behinderten Vorsitzenden, Hrn. G. v. Dunken, übernahm Hr. Prof. Schlichting-Berlin auf Ersuchen die fernere Leitung. Die Herren Oberbürgermeister Dr. Sädel, welcher einen längeren Urlaub angetreten, Hofrath Ademann, welchen Verhältnisse abhüllten, Dr. v. Studny, den ein Trauersfall betroffen hatte, waren ebenso wie Dr. Hammacher-Berlin entschuldigt ausgeblieben.

Der Herr Vorsitzende anerkannte einleitend die Verdienste der sächsischen Regierung und Privaten um Hebung der Elbischiffahrt und wies auf eine das Project eines Dampfschiffahrtsweges behandelnde, zur Herstellung geeigneter Schiffhäfen am nördlichen Ufer des Hrn. Dr. Köfing hin.

Der zum Zweck gelangenden Hauptvortrag hielt Hr. Generaldirector Bellingrath über die Organisation künftiger sächsischer Schiffahrt, wobei Neben in einschneidender, instructiver Bild der auf dem Schiffe der Stenographen, insbesondere auch der Elbe im Laufe der Zeiten vollzogenen bedeutenden Veränderungen entwarf, als die drei wesentlichen Punkte dabei die Herrschaft des Concurrenz auf das Waage beherrschenden Monopols und Jungsandens, die Zeit des Stillstandes aber in Rücksicht auf die Nützlichkeit des Verkehrs eigentlich des Niederganges und endlich die des erneuten kräftigen Aufstrebens bis zur Gegenwart kennzeichnete. Diese für die Schiffahrt und die Schiffahrtstreibenden ungenügende Lage wurde in neuerer Zeit durch das bedeutendere Concurrenz des Großcapitals abgedrückt worden; die sich daran anschließenden Beschränkungen treffen im Wesentlichen die Privat-Schiffahrt als die wirtschaftlich schwächere. Die Erhaltung der künftigen sächsischen Schiffahrt der künftigen Beschränkungen aber durchaus nicht zu vernachlässigen und zwar u. A. deshalb, weil die ausschließliche, höhere Capitalwirtschaft zu dem nicht im allgemeinen Interesse liegenden Monopol führen würde. Aus dem die Beherrschung eingehend beleuchtenden Nachbild geht hervor, daß ohne Concurrenz, ohne einen dem Gegenstande entsprechenden Verband der künftigen sächsischen Schiffahrt dem Capitalbetriebe unterliegen müßte und daß daher das einmütige Zusammenhalten des künftigen sächsischen Schiffahrtstreibenden eine Nothwendigkeit ist.

Eine kurze Debatte zeigte völlige Uebereinstimmung mit dem Vortrage. Das noch mitgetheilte Vortragsprogramm bot erfreuliche Aussicht auf beherrschende Verhandlungen im nächsten Winterhalbjahre. Die Teilnehmer blieben nach Schluß der Verhandlungen zu weitem Gedankenaustausch vereinigt und unternahmen nach einem durch Tischreden gewährten frohen Wahle noch eine kurze Stromaufwärts gerichtete Wasserfahrt.

a. Die bei den kaiserl. Postanstalten als bewährtes Hilfsmittel für die Leitung der Postbahnen in Gebrauch befindlichen Postleitarten, welche gruppen-

wies je 2-4 bewachte Oberpostdirectionsbezirke umfassen und sämtliche Postorte, Eisenbahnhöfen und Postcoursen enthalten, sind nunmehr auch dem Publicum zugänglich gemacht und können von dem Erscheinen der nächsten (Winter-)Ausgabe der Postleitkarte ab einzeln oder zusammen durch Vermittlung der kaiserl. Postanstalten gegen den Verkaufspreis von 20 Pf. für jede Karte bezogen werden. Die höchst praktische und übersichtliche Einrichtung der Karten wird ihnen voranschicklich in kürzester Frist die Kunst des correspondirenden und reisenden Publicums sichern. Die den hiesigen Oberpostdirectionsbezirk enthaltende Karte VI. umfaßt das gesamte Königreich Sachsen, das Herzogthum Sachsen-Altenburg und die angrenzenden sächsischen, preussischen, österreichischen und bayerischen Landestheile.

Aus dem Polizeiberichte. Die 7. Polizeibezirkswache wird vom 28. September an vom Freiburger Plage nach der Flemmingstraße 15 verlegt. — Am 23. vor. Mts. ist in der Birnauischen Vorstadt eine goldne Taschenuhr, auf der Wetznerstraße am 17. d. Mts. von dem hier wohnhaften Schuhmacher-Gesellen Oskar Kirmis ein goldner Trauring gefunden worden. — In den letzten Wochen sind wiederholt während der Nachtzeit Abfallrohre von Zinkblech von den Häusern abgerissen und gestohlen worden.

Ein hiesiges Blatt hat sich darin gefallen, seinem ungewöhnlich großen Leserkreise allerlei Fabeln von jüngst in Blawewitz bei nächlicher Weite durch Stroiche angefallenen Baasbeamten, Pferdebaasconducteuren u. s. w. aufzutischen. Wie man uns von dort schreibt und wie das betreffende Blatt zu berichtigen selbst noch veranlaßt sein wird, haben bei der Ortspolizeibehörde in Blawewitz weder vorliegende Anzeigen, noch die eingezogenen sorgfältigsten Erkundigungen irgend einen thatsächlichen Hintergrund jener böswilligen Erfindung ergeben. — Erfreulicher Art ist eine uns ebendort kommende Mittheilung, nach welcher der in Blawewitz mit einem Willensgrundstück an der Elbe ansehnliche Hr. Oskar Richter seiner bereits durch reichliche Schenkungen bewährten kirchlichen und gemeindefreundlichen Gesinnung dadurch erneuten Ausdruck gegeben hat, daß er anlässlich seiner am 20. d. M. gefeierten silbernen Hochzeit und seiner Begrüßung hierbei durch eine Gemeindevorstandsdeputation als Ehrenmitglied der Gemeinde dieser eine obermalige Schenkung in dem ansehnlichen Betrage von 20000 M. für deren Kirchenbau und eine weitere dergleichen von 2000 M. für Arme gemeldet hat. Obgleich hat die Ortschaft Hr. Richter's als Ehrenmitglied des Frauenvereins, aus gleichem Anlasse 3000 M. für die Hebung der Ortskinderbewahranstalt dem Vereine überlassen.

Der „Elbthal-Rath.“ zufolge wurde in Liebigau am Sonntag Mittag gegen 1 Uhr der Leichnam des seit dem 14. d. M. vermissten 13jährigen Knaben des Fleischermeisters Dehner, von der Fichtenstraße in Dresden-Kreutzdorf, aus der Elbe gezogen. Das Motiv zu dieser bedauernden That soll ein kleiner Zwist mit dem Dienstmädchen gewesen sein, welchen sich der sehr jähzornige Knabe zu Herzen genommen hat.

Dem „Waldau.“ zufolge unternahm am Sonntagabend der 22 Jahre alte Handarbeiter Friedrich August Walther von Witteritz ein tollkühnes Wagnis indem er gegen seine Umgebung äußerte, daß er gleich eine Wette mit eingehe, die jezt so sehr ungewöhnliche Weisheit zu durchschauen, fürzte sich auch alsbald in der Nähe der Bitterleer Brücke in die Fluth, schwamm ein kleines Stück, die Strömung trieb ihn mit sich fort, noch einmal tauchte er auf und — für immer war er verschwunden. Die sofort angestellten Versuche, seinen Leichnam zu finden, blieben erfolglos. Am Sonntag wurde der ertrunkene Walther an der Reinswitzer Brücke aus dem Wasser gezogen und polizeilich aufgehoben.

### Vermischtes.

\* Aus Rom vom 24. d. telegraphirt man der „Fr.“: Der durch die Ueberschneemung in Oberitalien ausgerichtete Schaden ist sehr bedeutend. In Betreff der Reichsstraßen, Reichsbrücken, Dämme und Staatsgüter beläuft er sich auf 26 Millionen Lire; die Gemeinden und Provinzen haben gegen 12 Millionen Schaden erlitten. Die Höhe der von Privaten erlittenen Schäden läßt sich noch nicht bestimmen. (Fortsetzung in der Beilage.)

von weiblicher Feindschaft, welcher dem beliebten Gott bekanntlich das Epitheton *gyniophoros* eingebracht hatte. Die üppigen Haare fallen in langen Locken auf die sanft gerundeten Schultern, um die ihn fast eine Venus beneiden könnte. Um dem Baumstamm, der ihm als Stütze dient, bemerkt man den üblichen Hirschkornschmuck. Dieser hochwichtige Fund wird demnächst an das Nationalmuseum abgegeben werden.

† In Göttingen starb am 23. d. M. der berühmte Chemiker, geh. Obermedicinalrath Prof. Dr. Friedrich Wöhler. Geboren am 31. Juli 1800 zu Wetzlar bei Frankfurt a. M., widmete er sich seit 1819 in Wartburg neben der Medicin besonders chemischen Studien, die er zu Heidelberg unter Berzelius fortsetzte, und arbeitete dann ein Jahr lang in Berzelius' Laboratorium in Stockholm. 1825 ward er als Lehrer und 1827 als Professor an der neugegründeten Gewerbeschule zu Berlin angestellt, doch ging er schon 1831 nach Kassel, wo er die neue Gewerbeschule einrichtete. In die Berliner Zeit fällt seine Entdeckung des Aluminiums und des Berylliums. Nach einem 5jährigen Aufenthalt in Kassel siedelte er 1836 als Nachfolger Stromeyer's an die Georgia Augusta über, wo er als Director des chemischen Instituts und Generalinspector der hannoverschen Apotheken bis zu seinem jetzt erfolgten Tode als Lehrer und Schriftsteller höchst segensreich gewirkt hat. Seit 1838 gab er mit Liebig die „Annalen der Chemie und Pharmacie“ und mit Poggenhoff die „Annalen der Chemie und Physik“ heraus; sein zweifelhafter „Grundriß der Chemie“, sowie die Bearbeitung des Bergius'schen Lehrbuch der Chemie haben die weiteste Verbreitung gefunden.

Alterthumskunde. Dem „Damb.Corr.“ wird aus Rom geschrieben: In der Villa Tiburtina des Kaisers Hadrian hat man eine Bacchusstatue gefunden. Bekanntlich ging man von der falschen Annahme aus, daß die in diesem gigantischen Landstheil (unweit Tivoli) vorhandenen Statuen und sonstigen Kunstobjecte ausnahmslos aufgefunden seien. Der oben gemeldete Fund hat diese Auffassung in erfreulicher Weise Lügen gestraft. Nachdem die Regierung dort eine großartige Ausgrabungsstation errichtet hat, vergeht fast kein Jahr, wo das tiburtinische Museum nicht um einige werthvolle Statuen bereichert würde. Obige Bacchusfigur war leider vergraben, daß man sie sofort dem bekannten Bildhauer Labolini in Rom zur Restaurierung übergeben mußte. Es war das eine überaus schwierige Aufgabe. Indessen Professor Labolini hat dieselbe mit bewundernswerther Geschicklichkeit ausgeführt. Die fehlenden Glieder wurden durch Gypsstücke ersetzt, und die Originalität der Statue hat dabei glücklicherweise keinerlei Einbuße erlitten. Das besagte Sarcophagum ist von der archäologischen Commission einstimmig als ein Bacchusbildniß recognoscirt worden. Was die Formen anbelangt, so sind sie fast



# Ueber Land & Meer

Verbreitung in der deutschen Familie und unter allen Gebildeten diesseits und jenseits des Ozeans. Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Abonnements an.

Label zum Abonnement auf seinen fünfundsiebzigsten Jahrgang ein. Dieser Jubel-Jahrgang wird besonders schön und geblendet ausgestattet sein. — Jede Nummer von „Ueber Land und Meer“ bringt dem Leser eine Fülle von Unterhaltung durch **Novellen** und **Romane** erster Autoren unserer Zeit, belehrt ihn unterhaltend durch **praktische interessante Artikel** aus allen Gebieten und über alles Wissenswerthe, und erweckt das Auge durch **prächtige Illustrationen**, namentlich auch der hervorragenden Zeitschriften. Seinem reichen Inhalt und seinem bei der Fülle des Gebotenen **erkautlich billigen Preis** — das Quartal mit 13 Nummern von 32 Bogen oder 260 Seiten größtes Folio kostet nur 3 Mark (bei der Post 4 1/2 M.), das Heft von 5 Bogen größtes Folio — 10 Bogen hoch 4“ nur 50 Pfennig — verbaut „Ueber Land und Meer“ seine große, von keiner andern illustrierten Zeitung auch nur annähernd erreichte Größe.

## Bekanntmachung.

Nachdem Sr. Majestät der König zu genehmigen allergnädigst geruht haben, daß die bisherige Landgemeinde Umbach bei Chemnitz vom 1. Januar 1883 zu einer Stadt mit verdoppelter Städteordnung erhoben werde, und ein königliches hohes Ministerium des Innern dem Gemeinderathe gestattet hat, die Stelle des Bürgermeisters schon jetzt auszufüllen, so soll diese Bürgermeisterstelle, mit welcher zugleich die Verwaltung des hiesigen Standesamtes verbunden ist, im Monat Januar 1883, zunächst auf 6 Jahre, mit einem nach § 84 Abs. 2 der verdoppelten Städteordnung qualifizierten Juristen besetzt werden.

Der jährliche Gehalt ist auf 6000 Mark — Pf. einschließlich der Zuständigkeiten für Verwaltung des Standesamtes festgesetzt.   
Werbende Bewerber werden ersucht, ihre Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum

31. October dieses Jahres

bei dem unterzeichneten Gemeinderathe einzureichen.   
Persönliche Vorstellung ist erwünscht.   
Umbach bei Chemnitz, den 19. September 1882.

Der Gemeinderath.   
Jungnickel, G.-S.

3197

## Dank.

Der Besitzer der hiesigen Hofmühle   
Herr Gottlieb Traugott Bienert,

welcher der Gemeinde Plauen schon so viele namhafte Schenkungen hat zukommen lassen und auf seine Kosten schon so mancherlei Einrichtungen hier getroffen hat, welche der Gemeinde zum Segen gereichen, hat neuerdings wieder dem auf seinen Rath von der verstorbenen Frau Heger testamentarisch vermachten Fond zu Errichtung einer Kinderbewahrs- und Beschäftigungsanstalt alhier die bedeutende Summe von

**Fünzig Tausend Mark**

hingezuschickt, so daß nunmehr die gesammte Stiftung auf 112,116 M. 68 Pf. angewachsen ist, welche dem Wunsche des Schenkers gemäß demnachst zu dem gedachten Zwecke Verwendung finden soll.

Wir sind hoch erfreut über die warme Fürsorge, welche Herr Bienert der hiesigen Gemeinde allzeit gezeigt und jetzt wieder betätigt hat, und ergreifen die Gelegenheit, von diesem Acte oder Wohlthatigkeit der Deffentlichkeit Kenntnis zu geben, wie wir auch nicht anstehen, Herrn Bienert für diesen neuen Beweis seiner Hochherzigkeit und seiner Sympathien für unsere Gemeinde hierdurch wärmsten und innigsten Dank zu sagen.

Plauen bei Dresden, den 25. September 1882.

Der Gemeinderath.

3257

Großmann, G.-Vorstand.

## Rennen zu Leipzig 1882.

Sonntag, den 1. October Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr.

- Tribünen-Rennen.** Union-Klubpreis 1500 Mark.
- Leipziger Stiftungspreis.** 3000 Mark.
- Jagd-Rennen.** Preis der Stadt Leipzig 1000 Mark.
- Beruhigungs-Rennen.** Preis 1500 Mark
- Verkaufs-Handicap.** Preis 1200 Mark.
- Herbst-Steeple-Chase.** Preis 1500 Mark.

3212

Preise der Plätze:

Mittel-Tribüne II. Etage. M. 3.—	Wagenkarten . . . . . M. 10.—
Tribünen-Logenplatz . . . 3.—	Sattelplatz . . . . . 6.—
Tribünen-Sperrplatz . . . 2.50.	„ „ „ „ „ 1.50.
Neue Tribüne am Kopfwehr, Ring, (Stehplatz vor dem Sattelplatz) . . . . . 2.—	„ „ „ „ „ 1.—
Zugang vom Schleussiger Weg: 1. u. 2. Reihe nummerirt . . 1.50.	„ „ „ „ „ 1.—
3. u. 4. Reihe nummerirt . . 1.—	Fußgänger . . . . . 50.—

Sämmtliche Billets sind Freitag, den 29. und Sonnabend, den 30. September, Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr bei Herrn August Kind zu haben.

Alle Billets müssen sichtbar getragen werden. — Hunde werden auf der Rennbahn nicht geduldet.

Anfuhr zur Leipziger Rennbahn nur durch den Peterssteinweg und die Münzgasse nach dem Schleussiger Weg.

## Chemnitzer Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Chemnitz.

erscheint wöchentlich 6 mal. Vierteljährlicher Bezugspreis durch die Post 3 Mark 75 Pf. Das Tagesblatt bringt in jeder Nummer eine Uebersicht der Tagesgeschäfte, Mittheilungen über wichtige und zeitliche Angelegenheiten u. s. w., über Handel, Industrie und Volkswirtschaft, Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau, Wetterberichte des Königl. Schül. meteorologischen Instituts, sowie die Gemeinliche der R. S. Landes-Vertriebe.

Das Chemnitzer Tagesblatt, welches die Vachung einer eigenen Telegraphenlinie zwischen Berlin und Chemnitz unternehmen hat, bringt in Folge dessen alle politischen Depeschen, die bis spät Nacht hindurch gelangen, schon früh und in derselben Ausführlichkeit, wie die größten deutschen Zeitungen. Die Verlesung des Tagesblattes geschieht mit den ersten von Chemnitz früh abgehenden Zügen.

Jahres sind durch das Tagesblatt die weite Verbreitung, und wird die geordnete Correspondenz mit 20 Pf. berechnet, unter Eingangs 30 Pf. — Inbezuglicher Satz nach erdlichem Tarif. Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pränumerando oder durch Postnachricht.

Die gebuchten anderweitigen Abonnenten wollen ihre Bestellungen baldigst bei der zunächst gelegenen Postanstalt anbringen, da bei verspäteter Bestellung die Nachlieferung der erschienenen Nummern nicht garantiert werden kann.

Chemnitz, im September 1882.

Die Expedition des Chemnitzer Tagesblattes.

J. C. F. Pickenhahn & Sohn.

## Abonnements-Einladung

auf den am 1. October beginnenden neunzehnten Jahrgang des

# Daheim.

Deutsches Familienblatt mit Illustrationen.

Wird keiner illustrierten Zeitung:

„Aus der Zeit für die Zeit“ und „Daheim-Anzeiger.“

Preis in wöchentlichen Nummern pro Quartal 2 Mark.

Preis in dreiwöchentlichen Heften pro Heft — 50 Pf.

Bei Beginn des neuen, 19. Jahrganges des „Daheim“ laden wir alle Familienkreise, in welchen sich das Bedürfnis nach einem gebliebenen und interessanten Unterhaltungsblatt geltend macht, zum Abonnement ein.

Der neue Jahrgang wird eröffnet durch den höchst spannenden historischen Roman **Der Peter von Danzig von Reinhold Berner, Contre-Admiral a. D.** und die reizende Humoreske

**Die Landpartie von Hans Arnold,**

denen weitere interessante Romane von Moritz von Reichenbach, Sophie Junghans, Ludwig Freiherrn von Ompteda u. A. folgen werden.

Die wachsende Beliebtheit des Daheim hat sich auch im abgelaufenen Jahrgange durch eine Zunahme der Abonnements geäußert, wie sie selten vorher seit Bestehen des Blattes gleich bedeutend gewesen ist. Die Redaktion erklärt darin die Aufforderung, unermüdet auf eine weitere Steigerung der Leistungen bedacht zu sein, immer höhere Ziele sich zu stecken, immer Vollkommeneres seinen Lesern zu bieten.

Das mit dem 1. October beginnende erste Quartal eines neuen Jahrganges bietet eine günstige Gelegenheit, durch ein

Probeabonnement (Preis 2 Mark)

October — Dezember

das Daheim in seiner ganzen jetzigen Reichhaltigkeit kennen zu lernen, es wird dann Sache unseres Blattes sein, seine neugewonnenen Abonnenten auch für weitere Quartale zu festhalten. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen.

Probepnummern sind in jeder Buchhandlung gratis zu haben.

3251

Daheim-Expedition in Leipzig.

## Abonnements-Einladung

auf das 4. Quartal der in ihrem 82. Jahrgange erscheinenden

# „Zittauer Nachrichten u. Anzeiger“

(Amtsblatt für die Kgl. Behörden in Zittau u. Großschönau und den Stadtrath zu Zittau)

nebst „Illustrirtem Sonntagsblatt“.

Die „Zittauer Nachrichten“ werden täglich (mit Ausnahme des Sonntags) Nachmittags 5 Uhr für den folgenden Tag ausgegeben und sind demnach in der Lage, die wichtigsten Tagesereignisse, deren Mittheilung auf telegraphischem Wege der Redaktion durch ihre Special-Agentur vermittelt wird, zeitiger wie jedes andere Abendblatt zur Kenntnis ihrer Leser zu bringen. Der reiche Inhalt der „Zittauer Nachrichten“ bietet außer einer umfänglichen täglichen Umschau aus dem Gebiete der Weltpolitik die ausführlichsten Mittheilungen aus Stadt und Land, insbesondere lokale Besprechungen und Notizen, wobei die Redaktion unter Berücksichtigung der Interessen des Lesers, insbesondere die neuerlich aufstrebenden Verhältnisse für die Redaction besorgen zu können bemüht sein wird; ferner besondere Rubriken für „Volkswirtschaft“, Handel und Verkehr“, „Landwirtschaft“, Obst- und Gartenbau“, Kunst, Wissenschaft, Literatur“ u. s. w. gebirgige und in interessanten Bildern auch ausführliche Berichte über Gerichtsverhandlungen, Reichsgerichtliche Entscheidungen, einen Sprechsaal, der Jedermann offen steht, Kunstschauliche und kirchliche Nachrichten, Markt- und Handelsnotizen, nicht ausbleibendes Merkmal der Zittauer Nachrichten, die täglichen Wetterprognosen mit wertschätzender Inhaltsübersicht, endlich eine Fülle von gemüthlichen und unterhaltenden Mittheilungen, dazu in erster Reihe ein immer gelegenes und interessantes Feuilleton. In letzterem bieten wir demnach wieder eine Reihe von außerordentlich reizenden Originalromanen: **„Der Zimion, der Spelant“, „Der von Konrad Fischer-Sallwein.“** Der neuerdings wohl bedächtig genossene Kater hat darin ein Werk geschaffen, das neben seinen wahrhaft poetischen Eigenschaften, seinen psychologischen Tiefen, seinem ethischen Werthe vor allem die Vorzüge einer höchst eigenartigen, spannenden, bis zur letzten Zeile fesselnden Handlung aufweist, das zu dem besten gehört, was die moderne Romanliteratur gezeitigt, und das sich bei Lesern der Ueber im Fluge erheben wird.

Die „Zittauer Nachrichten“ sind das älteste und in stärkster Auflage erscheinende, dabei billigste Blatt der sächsischen Oberlausitz und bieten sowohl in Zittau selbst als auch in der durch Industrie stark bevölkerten umliegenden Gegend zugleich die besterwerblichste Gelegenheit zu sicherer und wirksamer Insertion (die Zeitspille 10 Pf. — unter „Eingangs“ 20 Pf.).

Der Abonnementpreis beträgt wie bisher vierteljährlich für Zittau in der Expedition (ohne Beleggeld) nur 1 Mark 50 Pf., für Auswärts bei allen Postämtern in Deutschland nur 1 Mark 90 Pf.

Die Redaction und Expedition der „Zittauer Nachrichten und Anzeiger“.

Eine der bestrenommierten und selbstbenutzenden Handlungen **Klaus-Lothringen's**, die ihre Preise stets als ganz rein auf Rechnung garantirt, sucht für den Verkauf ihrer reichen u. weichen Gewebe

3170

Vertreter

in allen Ortschaften einiger Bedeutung. — Hohe Provision. — Offerte mit Referenzen an Hrn. Ed. Burekard, Mühlhausen i. E.

## Gesang-Unterricht

nach deutscher Methode für dramatischen und Solo-Gesang, gründlich, geblieben u. s. w. — Offerte mit Referenzen an Hrn. Ed. Burekard, Mühlhausen i. E.

Feinste Herrengarderobe empfiehlt zur Anfertigung u. Maass u. Stofflager zu sehr mäßigen Preisen C. F. Starke, Seestraße 3, II.

## Victoria-Salon.

Kaufmann der Schlangendübigerin Miss Nala Damajante

(sowie des gesammten Künstlerpersonals.)

## Die Aufnahme von Anzeigen

Jeder Art von Gebilden und Privat- in sammtliche erscheinende Zeitungen, Preis- und Wochenblätter, in Journalen, Fachzeitschriften, Kalendern, Couriersblättern u. a. Publicationen werden prompt, billig und bündelnd die Anzeigen-Verträge von **Rassenschein & Vogler in Dresden.**

## Sächsische Bankgesellschaft.

Hauptstadt: Waldenburgerstr. 4, I. Zweigstadt: Am Markt, gr. Klosterg. 12, p.

## Tageskalender.

Wittwoch, den 27. September.

## Königl. Hoftheater.

(In Anstalt.)

Das Testament des großen Kurfürsten. Schauspiel in 5 Acten von Gutzkow zu Berlin. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag: Der Widerspenstigen Zähmung. Komische Oper in 4 Acten. Nach Schiller's gleichnamigen Lustspiele frei bearbeitet von Victor Wildmann. Musik von Hermann Götze.

Freitag: Wacchet. Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

## Königl. Hoftheater.

(In Anstalt.)

Donnerstag: Großhändlers Schwanz in 3 Acten von Dr. J. B. v. Schiller.

## Reuden-Theater.

Nachmittags 4 Uhr: Der lustige Krieg. Komische Operette in 3 Acten von J. Zell und Rich. Gené. Musik von Johann Strauß. Halbe Preise.

Abends: Nordvolkshörer. Rändliche Pöste in 4 Acten von Frau Gertr. Rieck. Verfasserin bekannter bayrischer Volksstücke. Anfang 1/8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

## Sonntag den 1. October

## Extrafahrt nach Berlin

Horn. 7 von Wahn. Bahnhof, 7.19 vom Leipziger Bahnhof (in Berlin ca. 11 1/2). Billets, 6 Tage gültig, hin und zurück 2 M. 6 Pf., 2 M. 5 Pf., 1. Kl. 12 Mf., bei A. A. Messel, Wilmersdorf 16, I., und der Ubfahrt an den Bülowsplatz. 3252

## Eine junge Dame

aus den gebildeten Ständen, welche bereits sechs Jahre in einer Familie in Thätigkeit war und vorzügliches Zeugnis ausweisen hat, wünscht in einem größeren Haushalt oder bei einer einzelnen Dame in

## Stellung

zu treten; sie besitzt umfassende Kenntnisse in Führung der Wirtschaft, sowie besondere Beschäftigung in allen weibl. Arbeiten. Offerten unter M. G. in d. Exp. d. Bl. erbeten. 3259

## Eine Villa

in schön. Park u. Blüthen Str. n. Garten u. Stallung 1. 3 Pf. wegen Wegzug b. Besitzer halbjährig zu verm. Preis 160,000 M. Anfragen u. Schätzungen gelangen a. d. Behälter unter Chiffre L. N. 607 „Jugendbank“, Dresden. 3256

## Lyoner Seidenwaren

zu gros. Specialgeschäft en détail **Wilhelm Nanitz,** Altmarkt 25 part. 3960

## Bazar de voyage.

Lager von Reiseutensilien, Lederwaren. Specialité

3968 von Touristengegenständen.

**Moritz Klingner,** Augustus-Strasse 3.

## Familiennachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder **Martha und Paul** beehren sich hiermit anzuzeigen

**Heinrich Schneider und Frau,**

**Anna verw. Kemlein.** Bischofswerda u. Dresden, den 21. September 1882.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Martha Schneider Paul Kemlein,** Landbau-Assistent u. Sekondelieutenant d. Res. im Pion.-Bat. Nr. 12.

## Dr. Georg Roch

Oberlehrer am Gymnasium

**Lydia Roch** geb. Kalling

3255 Vermählte. Dresden, am 26. September 1882.

Ihre am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen hierdurch an

**Claus von Mendorf** Major und Bataillons-Kommandeur im Königl. Schül. 1. (Reit-) Grenadier-Regiment Nr. 100.

## Clothilde von Mendorf

geb. von Baumhach

Reiningen, den 26. September 1882

Obere Wittig ersücht nach langen und schweren Leiden unsere innigst geliebte Mutter und Mutter, Frau

**Rosa Schmidt** geb. Schmalz,

was allen Freunden und Bekannten tiefbetriibt anzeigt

**Otto Schmidt** Ober-Post-Directional-Secretär nebst Ritters. Dresden, den 25. September 1882.

Die Beerdigung findet Donnerstag früh 10 Uhr vom Leichengasse Rathsch. 4 auf statt.

**Pierza eine Beilage.** Druck von B. G. Teubner in Dresden.







Dresdner Börse, 26. September 1882.

Table with 2 columns: 'Staatspapiere u. Anleihe' and 'Börsen-Notizen'. Lists various financial instruments and their prices.

Table with 2 columns: 'Börsen-Notizen' and 'Staatspapiere u. Anleihe'. Continuation of financial data from the previous table.

Table with 2 columns: 'Börsen-Notizen' and 'Staatspapiere u. Anleihe'. Continuation of financial data.

Table with 2 columns: 'Börsen-Notizen' and 'Staatspapiere u. Anleihe'. Continuation of financial data.

Deutscher Markt, vom 26. September. (Für die weitere Lesung, welche heute bei Beginn des Börsen geschäfts nachfolgend ist, ist es notwendig, an jeder Begründung, und hier nur nach dem Stande der Börsen zu verfahren, die in demselben enthaltenen Nachrichten werden nicht mit demselben, sondern mit dem Stande der Börsen verglichen werden müssen.)

Table with 2 columns: 'Neuere Börsen-Nachrichten' and 'Börsen-Notizen'. Contains news and market updates.

Table with 2 columns: 'Börsen-Notizen' and 'Neuere Börsen-Nachrichten'. Continuation of news and market updates.

Table with 2 columns: 'Börsen-Notizen' and 'Neuere Börsen-Nachrichten'. Continuation of news and market updates.

Table with 2 columns: 'Börsen-Notizen' and 'Neuere Börsen-Nachrichten'. Continuation of news and market updates.

Verkauf von 100 Aktien... (Small text block containing specific market transactions or announcements.)

Manz, Fickler & Co. Bank-Geschäft. Schloss-Strasse 19. (Advertisement for a bank business.)

Koppel & Co. Bank-Geschäft. Schloss-Strasse 19. (Advertisement for a bank business.)

Familiennachrichten. (Section containing family news and announcements.)

St. Petersburg, Montag, 25. Sept. (News from St. Petersburg dated September 25, 1882.)

Frankfurt a. M., Dienstag, 26. Sept. (News from Frankfurt a. M. dated September 26, 1882.)

Wien, Dienstag, 26. Sept. (News from Vienna dated September 26, 1882.)